

Jahresbericht CJP 2024

Auch das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen. Neben dem jährlichen Engagement an den interreligiösen Projekttagen für die 7. Klassen der Sekundarschulen in Allschwil fanden auch viele Synagogenführungen für Schulklassen im Rahmen von Religions- oder Konfirmationsunterricht statt.

Nach dem feierlichen Freitagabendessen anfangs Februar, welches nun schon einige Jahre mit grossem Erfolg durchgeführt wird, fand am 7. März eine spezielle Outdoor-Aktivität statt: Im Basler Schützenmattpark wurde nämlich im Zusammenhang mit dem jüdischen Neujahrsfest der Bäume, Tu B'Shvat, eine Libanon-Zeder gepflanzt. Dies geschah im Beisein der zuständigen Regierungsrätin Esther Keller und mit dem ausdrücklichen Wunsch nach Frieden in der nahöstlichen Region. Dieser Wunsch kam auch in den Worten von Rabbiner Moshe Baumel (IGB) und CJP-Stiftungspräsident Andreas Guth zum Ausdruck.



Auch das gemeinsame Fastenbrechen am 21. März mit jüdischen, muslimischen und christlichen Menschen im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus war ein Erfolg. 35 Leute genossen zusammen ein feines Essen und begingen miteinander das Fastenbrechen anlässlich von Ramadan und Taanit Esther inmitten der christlichen vorösterlichen Fastenzeit. Viele intensive und spannende Gespräche und ein ungezwungenes Kennenlernen standen an diesem Abend im Zentrum.



Gemeinsam mit dem Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog (ZIID) fand am 1. Mai ein Ausflug ins Haus der Religionen in Bern statt. Auch diese Veranstaltung war ausgebucht. Nach dem Besuch der in Europa einzigartigen Institution, die mit einem koscheren Mittagessen abgerundet wurde, folgte noch ein gemeinsamer Besuch in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Bern, wo Religionslehrer Henri Mugier die Teilnehmenden mit der Geschichte des Hauses bekannt machte.

Zu einem Vortrag über ein vielleicht weniger bekanntes Thema wurde anfangs Juni ins Zwinglihaus eingeladen: Dort sprach Professor Harm de Boer von der Universität Basel zum Thema «Das sephardische Judentum». Etwa 40 Teilnehmende folgten interessiert den Ausführungen über die Geschichte der jüdischen Menschen auf der Iberischen Halbinsel vom Mittelalter bis zur Neuzeit, es gab auch zahlreiche Fragen zum Vortrag.

Mit dem elsässischen Judentum und seiner vielfältigen Geschichte in der unmittelbaren Nachbarschaft Basels setzte sich die Exkursion auseinander, die am Sonntag, 9. Juni in die ehemalige Synagoge von Hegenheim führte und von Stadtführer Roger Harmon geleitet wurde. Der Raum nahe der Schweizer Grenze ist heute eine privat geführte Kulturstätte und die zahlreichen Teilnehmenden erfuhren von Roger Harmon viele spannenden Details zu diesem früheren Zentrum jüdischen Lebens in der Region. Ein (koscherer) Aperó rundete die gelungene Veranstaltung ab.



Als erste Veranstaltung nach den Sommerferien fand anfangs September ein ebenfalls sonntäglicher Rundgang zu verschiedenen Stolpersteinen in Basel statt. Herr Tschirren vom Verein Stolpersteine zeigte anhand von Stolpersteinen in verschiedenen Strassen und Plätzen der Stadt Schicksale von jüdischen und nichtjüdischen Menschen vor und während des Zweiten



Weltkrieges auf, die teilweise ein bezeichnendes Schlaglicht auf eine engherzige und oft auch unmenschliche Flüchtlingspolitik der Schweizer Behörden warf.

14 Teilnehmende waren dann am 22. und 23. September dabei, um den jüdischen Spuren der Stadt Frankfurt am Main nachzugehen und auch

noch eine Führung rund um das Stadtzentrum «mitzunehmen». Die Reise wurde mit einem Car durchgeführt, der auch in Frankfurt selbst zur Verfügung. U.a. wurde auch die Synagoge der Jüdischen Gemeinde Frankfurt im Westend besucht, ebenso das sehenswerte Jüdische Museum unweit des Mains.



Wieder fanden auch zwei Update-Religion im Rahmen von religionen_lokal statt. Im Juni traf man sich in der Fetih-Moschee zum Thema «Die Prophetin Aischa und weibliche Stimmen im Islam»

mit Arlinda Amity. Im anschließenden Gespräch tauschten sich die Teilnehmenden über eigene weibliche Vorbilder und Wegbegleiterinnen im Glauben aus.



Im September fand ein Update-Religion zum Thema «Essen» aus Sicht der drei abrahamitischen Religionen statt, an dem es selbstverständlich auch etwas zu degustieren gab.

Verschiedene Organisationen, darunter auch die CJP, luden ein zum Vortrag des Vizepräsidenten des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), Ralph Lewin zum leider daueraktuellen Thema «Antisemitismus in der Schweiz», welcher in den Räumen der Israelitischen Gemeinde Basel stattfand und ausserordentlich gut besucht war.

Ebenfalls gut besucht war im Rahmen der jährlichen «Woche der Religionen» die Vorführung des Filmes «Wo ist G'tt?» im Zwinglihaus mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin. Der Film porträtiert vier Menschen und ihre Auseinandersetzung mit ihrer Spiritualität in ganz verschiedenen Ausrichtungen.

Das Jahr klang wie schon fast gewohnt aus mit der Aktion «Lust auf Channukah» in ausgewählten Baselbieter Schulen der Primarschulstufe, die nun bereits zum fünften Mal stattfinden konnte.

Präsident:

- **Andreas Guth**, Israelitische Gemeinde Basel

Vizepräsident, Vizepräsidentin:

- **Jenny Wüst**, Kirchenrätin Römisch-katholische Kirche Basel-Stadt
- **Niggi Ullrich**, Kirchenrat Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Landschaft

Stiftungsräte, Stiftungsrätinnen:

- **Edith Talja Barth**, Israelitische Gemeinde Basel
- Pfr. **Sven Büchmeier**, Evangelisch-Methodistische Kirche und Vertreter für die Christkatholische Kirche Basel und die Evangelisch-lutherische Kirche Basel und Nordschweiz
- Prof. Dr. Pfr. **Lukas Kundert**, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt
- **Lukas Ott**, Vertretung des Kantons Basel-Stadt
- **Iris Sobol**, Israelitische Gemeinde Basel
- **Philip Staub**, Quästor, ehemaliger Finanzverwalter der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Landschaft
- Pfr. **Joseph Thali**, Kirchenrat Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft

Projektleiterinnen:

Franziska Eich Gradwohl f.eich@cjp.ch

Peter Bollag p.bollag@cjp.ch

CJP Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel, Tel. 061 264 92 06, www.cjp.ch